

INHALT 3/03

Aktuell	34
Übrigens ... Barrierefrei an Kopf und Füßen	35
1. Internationaler Wellnesskongress auf der Insel Usedom: Selbstfindung und Suche nach Spiritualität sind Megatrends	36
Der Kommentar	37
Professor Dr. med. <i>Manfred Steinbach</i>	
Ernährung und Psyche – Wie Gefühle und Kognitionen unser Essverhalten beeinflussen –	40
Dr. oec. troph. <i>Claudia Götz</i> , Berlin	
Die Tätigkeit der Ernährungsfachkraft in einem RAL-Gütezeichen-Betrieb – Erfahrungsbericht aus der Fachklinik Bad Bentheim –	42
<i>Helga Stürmer</i> , Bad Bentheim	
Kritische ernährungsmedizinische Überlegungen zum Sinn einer sog. Säure-Basen-Diät versus gesunde Ernährung und Lebensweise	43
Dr. med. <i>Dieter Staupendahl</i> , Hannover	
Essen und Trinken fürs Wohlbefinden	45
Gut und gesund essen in der Nordseeklinik für Mutter und Kind	47
<i>Nicole Leopold</i> , Varel/Dangast	
99. Deutscher Bädertag vom 26. bis 28. April 2003 in Bad Sassendorf Zeitfolge	49
PR-Information Bayerisches Staatsbad Bad Steben baut Gesundheits- und Wohlfühlbad Neues medizinisches Wellnesszentrum eröffnet im März 2003	50
Politisches Streiflicht	52
Aus Wissenschaft und Forschung	53
Kurz notiert	54
Ausschreibungen	54
Vorankündigungen	55
Tagungsberichte	58
Aus den Mitgliedsverbänden	60
Marketing	61
Persönliches	62
Rezensionen	63
Impressum	64

Sparen bei ambulanter Vorsorge am Kurort? DHV: Sachverständigenrat setzt falsches Signal!

Kaum rehabilitiert, soll's den ambulanten Vorsorgemaßnahmen am Kurort nun schon wieder an den Kragen gehen. Der Sachverständigenrat für die Konzertierte Aktion im Gesundheitswesen nämlich hat „dieses kleine Pöstchen“ an den Anfang seiner Sparliste mit großen Posten gesetzt, wie der Präsident des Deutschen Heilbäderverbandes (DHV), Professor Dr. med. *Manfred Steinbach*, in seinem Kommentar (*Seite 37*) u. a. schreibt. Der energische Widerspruch des DHV zu diesem verheerenden Vorschlag, die ambulante Vorsorge am Kurort aus dem GKV-Leistungskatalog zu streichen, kam natürlich prompt: Dies sei das falsche Signal, konterkarriere die beginnende politische Offensive für Prävention samt dem geplanten Präventionsgesetz und sei somit strikt abzulehnen. Ohnehin bewilligten die Krankenkassen ambulante Vorsorgemaßnahmen am Kurort „sehr sparsam“, die Bewilligungszahlen seien „eher rückläufig“.

Im Übrigen kommen chronisch Kranke und Behinderte bei der Gesundheitsreform bis jetzt sowieso zu kurz. Obschon der Sachverständigenrat in seinen Jahresgutachten 2000/2001 und jetzt wieder 2003 ausdrücklich einen wesentlich stärkeren Einsatz und Ausbau von Prävention und Medizinischer Rehabilitation für chronisch kranke Menschen – „aus gesundheitsökonomischen und ethischen Gründen“ – gefordert hat. Stattdessen bleibt es bei der Nachrangigkeit der Rehabilitation gegenüber der Akutversorgung als bloße Ermessensleistung, statt sie – wie vom Sachverständigenrat vorgeschlagen – als Pflichtleistung zu normieren, meint auch u. a. die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED). Dies wird nochmals verdeutlicht in einem „Memorandum für eine zukunftsorientierte reha-vernetzte Gesundheitssicherung zugunsten chronisch Kranker und behinderter Menschen“ (www.degemed.de): „Menschliches Antlitz darf der Reform nicht fehlen.“ Weil das Anfang Februar von Bundesgesundheitsministerin *Ulla Schmidt* vorgelegte Eckpunktepapier eklatante Mängel aufwies, haben u. a. Ärzte, Sozialexperten und Pharmaindustrie massive Kritik daran geübt. Für weniger Geld soll Besseres mit mehr Qualität, mehr Transparenz und mehr Kosteneffizienz geschaffen werden. Doch hoffentlich nicht auf dem Rücken chronisch Kranker und Behinderter? Das bleibt abzuwarten!

Die vorliegende Ausgabe enthält eine Fülle von allgemeinen und kurort-spezifischen Ernährungserfahrungen und -tips, sei es als Hauptartikel, sei es als „Kur(z)splitter“, sei es als Fachbeitrag der Gütegemeinschaft Diät und Vollkost e. V. Auch das Thema Wellness hat einen nicht unbedeutenden Stellenwert in diesem Heft, beginnend mit dem Bericht über den 1. Internationalen Wellness-Kongress auf Usedom (*Seite 36*), über die Information zur Eröffnung eines medizinischen Wellness-Zentrums in Bad Steben (*Seite 50*) und last but not least die ausführliche Rezension des „Praxisleitfadens Wellness“ (*Seite 63*).

H.O.B.

Fachinformationen für Fachabteilungen und Fachleute: Bitte geben Sie HEILBAD UND KURORT in Ihrem Hause weiter!

<input type="radio"/> Kurdirektion	<input type="radio"/> Sport- u. Bäderabt.	<input type="radio"/> Pflegedienst
<input type="radio"/> Verwaltung	<input type="radio"/> Landschaftsbau	<input type="radio"/> Haustechnik
<input type="radio"/> Einkauf	<input type="radio"/> Ärztliche Leitung	<input type="radio"/>